



JOSSGRUND

MEHR ALS NATUR

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)



6. IKEK-Forum/ Abschluss- veranstaltung

am 06.10.2014

um 19:00 Uhr



JOSSGRUND

MEHR ALS NATUR

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

Tagesordnung

1. Termine
2. Leitbild
3. Anmerkungen zu den Leit-/Startprojekten
4. Mitmach-Projekt (Vorschläge)
5. Verstetigung



1. Termine

- **Informationsaustausch mit den Nahversorgern:** Donnerstag, 30.10.2014, 19:00 Uhr
- **Abgabe des IKEK-Berichts:** Montag, 27.10.2014
- **Sitzung der Steuerungsgruppe:** Montag, 17.11.2014, 18:00 Uhr
- **Bürgerversammlung:** Montag, 01.12.2014, 19:00 Uhr
- **Koordinierungstermin:** Donnerstag, 04.12.2014, 11:00 Uhr
- **Auftaktveranstaltung Umsetzungsprozess:** 26.01.2015, 19:00 Uhr



2. Leitbild/ Plakat-Vorschlag Karl Damian



Attraktive Ortsteile mit intakten Ortsbildern

Liebevoll gestaltete Ortseingänge begrüßen die Bewohner und Gäste der Gemeinde Jossgrund mit den vier Ortsteilen Burgjoß, Lettgenbrunn, Oberndorf und Pfaffenhausen. Die farbenfrohen harmonischen Ortsbilder im Talraum der Jossa, die von ansprechenden Fassaden der Häuser, gestalteten Plätzen und gepflegten Freiflächen geprägt werden, schaffen ein lebenswertes Umfeld. Für die Gestaltung und Pflege des Ortsbildes sorgen sich die Kommune und die Bürgerschaft gleichermaßen.

Ein beliebter Wohnort für alle Generationen

Die von einem reichen Mischwald umgebene Spessart-Gemeinde ist ein attraktiver Wohnort für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen jeden Alters. Familien und junge Menschen fühlen sich ebenso wohl, wie Senioren, die ausreichend Unterstützungsmöglichkeiten finden, ihren Lebensabend im gewohnten Umfeld zu verbringen. Durch das hohe Sicherheitsgefühl mit der niedrigsten Kriminalitätsrate Hessens wird die Lebensqualität zusätzlich gesteigert, was auch Neubürger nach Jossgrund zieht. Das Wohnen im lebendigen Ortskern ist sehr beliebt, wie auch in den dörflich geprägten Baugebieten am Ortsrand.



2. Leitbild/ Plakat-Vorschlag Karl Damian

Die moderne Bürgergemeinde engagiert sich für die Dorfgemeinschaft

Ein hohes Bürgerengagement, das von der Gemeinde durch Koordination und Organisation unterstützt wird und aus vielfältigen Aktivitäten in den Ortsteilen besteht, prägt das florierende Gemeinschaftsleben. Dies zeigen die lebendigen und intensiv genutzten Orte der Dorfgemeinschaft, wie die sanierten Gemeinschaftshäuser mit zeitgemäßer Ausstattung und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und die eingerichtete Begegnungsstätte. Moderne Angebote und Organisationsstrukturen prägen das fördern den Austausch und die Kommunikation ausgeprägtes Miteinander der Vereine.

Durch eine ansprechende Willkommenskultur wird Bürgerpaten geben Hilfestellungen bei ihrer Migranten finden ein Zuhause in Jossgrund. Auch ihre alte Heimat zurück.

Die aktive Kommunikationskultur zwischen der Bürgerschaft, der Verwaltung und den politischen Gremien wird durch gefestigte Organisationsstrukturen gepflegt. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den Ehrenamtlichen, Vereinen, Gruppen, Institutionen und der Verwaltung sowie den politischen Entscheidungsträgern sind etabliert.



vitale Vereinsleben. Vereinskongressen zwischen den Vereinen und sorgen für ein

die Integration der Neubürger unterstützt. Integration in die Dorfgemeinschaft. ehemalige Mitbürger kehren gerne wieder in



2. Leitbild

- Das Leitbild wurde von der Steuerungsgruppe bestätigt
- Beschluss der Gemeindevertretung
- Anschließend Präsentation und Veröffentlichung



3. Anmerkungen zu den Leit- und Startprojekten

Paul Kalbert,
Mail vom
21.09.2014,
11:45 Uhr

Keine Anregungen zu den Projektbeschreibungen, ergänzende Ideen:

- **Bachgeländer aller Ortsteile als Mitmachprojekt**, diese könnten eventuell alle in einer einheitlichen Grundfarbe gestrichen werden und vereinzelt mit Schattentierbilder der Region und Perlenketten verziert werden, siehe auch Handskizze.

Eventuell könnte der Farbe für die Schattentiere eine Substanz beigemischt werden die diese in der Dunkelheit leicht erkennen lassen würden. (Farbbeispiel, Grundfarbe wie neues Geländer in Burgjoß, Schattentiere im leichten Wüstensandton.) Dies könnte als Erinnerungswert den Charakter eines Alleinstellungsmerkmals erfüllen.

- Im Urlaub haben wir im Schwarzwald auf dem Feldberg einen ca. 2 km langen Wichtelweg uns angesehen, sowie in der Schweiz einen Klangweg. Diese beiden Wege haben wir komplett per Fotos festgehalten, falls eine AG Interesse daran hat können wir gerne die Fotos als Grundlage für Ideenfindung zur Verfügung stellen.

**„Mitmach-Projekt“ soll in einer „Kreativ-Gruppe“
entwickelt werden (Steuerungsgruppe)**





3. Anmerkungen zu den Leit- und Startprojekten

<p>Matthias Bien, Mail vom 22.09.2014, 11:47 Uhr</p>	<p>- Projekt 10.2 „SPESSARTdigital – WIFI für alle“: statt Leitprojekt 10 „Gewerbestandort Jossgrund – erhalten und fördern“ zu Leitprojekt 11 „Touristische Potentiale vermarkten und Angebote entwickeln“ Projektzuordnung bleibt (Steuerungsgruppe)</p>
<p>Helmut Ruppel, Mail vom 23.09.2014, 12:20 Uhr</p>	<p>- Projekt 1.2 Das Nutzungskonzept für das Schwesternhaus muss m. E. zwingend mit dem Projekt 1.1 gekoppelt werden. Ein zu beauftragendes Planungsbüro – nur mit dem Fokus auf das Schwesternhaus – plant (sehr kostenintensiv) ggf. an dem Gesamtbedarf von Räumlichkeiten vorbei. Ergänzung in der Projektbeschreibung: Hinweis auf Tagespflege mit niederschweligen Angeboten, Projekteinteilung in 1.1 und 1.2 bleibt (Steuerungsgruppe)</p>



3. Anmerkungen zu den Leit- und Startprojekten

Helmut Ruppel,
Mail vom
23.09.2014,
12:20 Uhr

- Das **Ende der Projekte sollte konkreter definiert** werden. Z. B. gibt es für Projekt 1.1. schon eine erste Erhebung der Räumlichkeiten. Darauf kann sicher aufgebaut werden. Darüber hinaus braucht es dringend eine Entscheidung für die Vereine. Meine Anfrage als 2. Vorsitzender des VfB für einen Raum für sportliche Aktivitäten (z. B. Zumba, Rope Skipping) seitens des VfB führte seit März zu keiner Lösung.

Zur Kenntnis genommen (Steuerungsgruppe)

- Bei 14 Projekten wird der **Einsatz von Fachbüros** vorgegeben bzw. empfohlen. Die Einbindung ist sensibel zu betrachten. Fokus: Die Fördermittel müssen in den Jossgrund fließen.

Einsatz von Fachbüros ein „Kann-Hinweis“ (Steuerungsgruppe)

- Für die Projektsteuerung braucht es auch ein konkretes **Monitoringinstrument** um den Fortschritt der Projekte konkret zu bewerten.

Monitoring wird im Umsetzungsprozess erfolgen (Steuerungsgruppe)



3. Anmerkungen zu den Leit- und Startprojekten

<p>Lothar Röder, Mail vom 23.09.2014, 17:21 Uhr</p>	<p>- Vorschlag für gesamtkommunales Startprojekt: „Verschönerung der Ortsmitten durch Veränderung der Geländeransichten“ „Mitmach-Projekt“ soll in einer „Kreativ-Gruppe“ erarbeitet werden (Steuerungsgruppe)</p>
<p>Klemens Rübsam, Mail vom 23.09.2014, 22:16 Uhr</p>	<p>- Ergänzung zum Projekt 2.2 „Jugend aktiv – Orte der Begegnung“: Hinweis auf das vorhandene Konzept, bei dem nur noch auf die Umsetzung gewartet wird. Der nächste Schritt könnte bereits die Kostenschätzung und Finanzierung sein. Konzept liegt vor und wird bei der Umsetzung berücksichtigt (Steuerungsgruppe)</p>



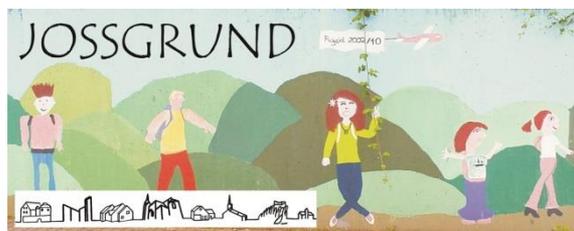
JOSSGRUND

MEHR ALS NATUR

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

4. Mitmach-Projekt (Vorschläge)

- **Gestaltung der Geländer an der Jossa**
 - durch temporäre künstlerische Gestaltung (Jossakunst)
 - mit Bannern
 - Geländer farbig streichen (nach Farbkonzept)





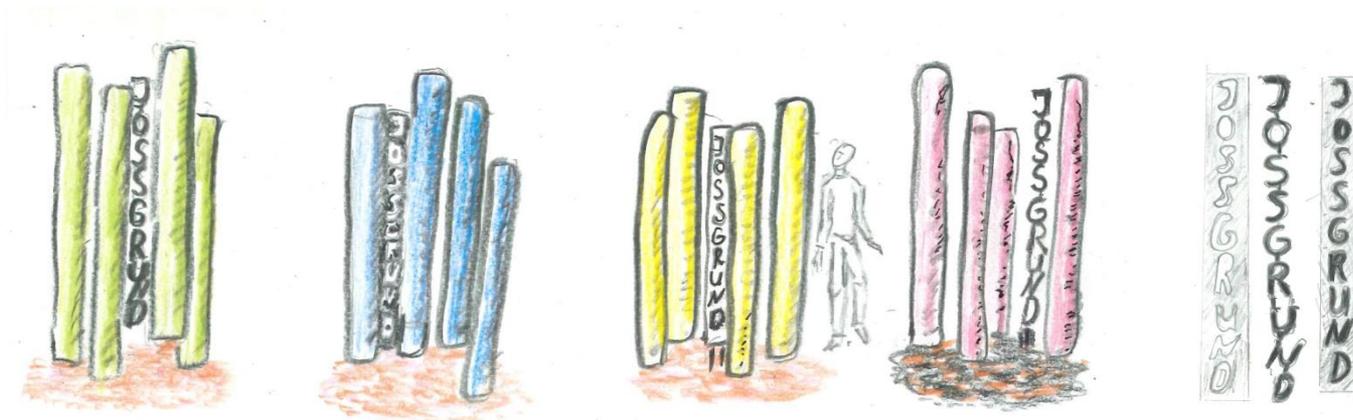
4. Mitmach-Projekt (Vorschläge)

- „Hymne“ für den Jossgrund



- Gestaltung der Ortseingänge

- jeweils 4 Holzstämme mit Schriftzug Jossgrund
- in jedem Ortsteil andere Farbe
- Untergrund: rötlicher Mainkies
- Schriftzug „Jossgrund in Edelstahl, Eisen oder Plexiglas





4. Mitmach-Projekt (Vorschläge)

- „Tiere des Spessarts“
 - Skulpturen
 - Bilder
 - Plakate
 - Flache Darstellungen





4. Mitmach-Projekt (Vorschläge)

- Die Steuerungsgruppe schlägt die Einrichtung einer „Kreativ-Gruppe“ vor
- Die Gruppe entwickelt das „Mitmach-Projekt“ bis zur Umsetzungsreife
- Anschließend: Vorlage des Konzeptes zum „Mitmach-Projekt“ in der Steuerungsgruppe



5. Verstetigung



5. Verstetigung

Verwaltung/fachliche Verfahrensbegleitung organisiert den Gesamtverlauf

Zentrale Veranstaltung

AGs tagen gemeinsam

Arbeitsgruppen

tagen unabhängig, arbeiten Projekte aus, recherchieren Inhalte, schalten Verwaltung und Fachleute ein, bereiten Umsetzung der Projekte vor, informiert die Steuerungsgruppe

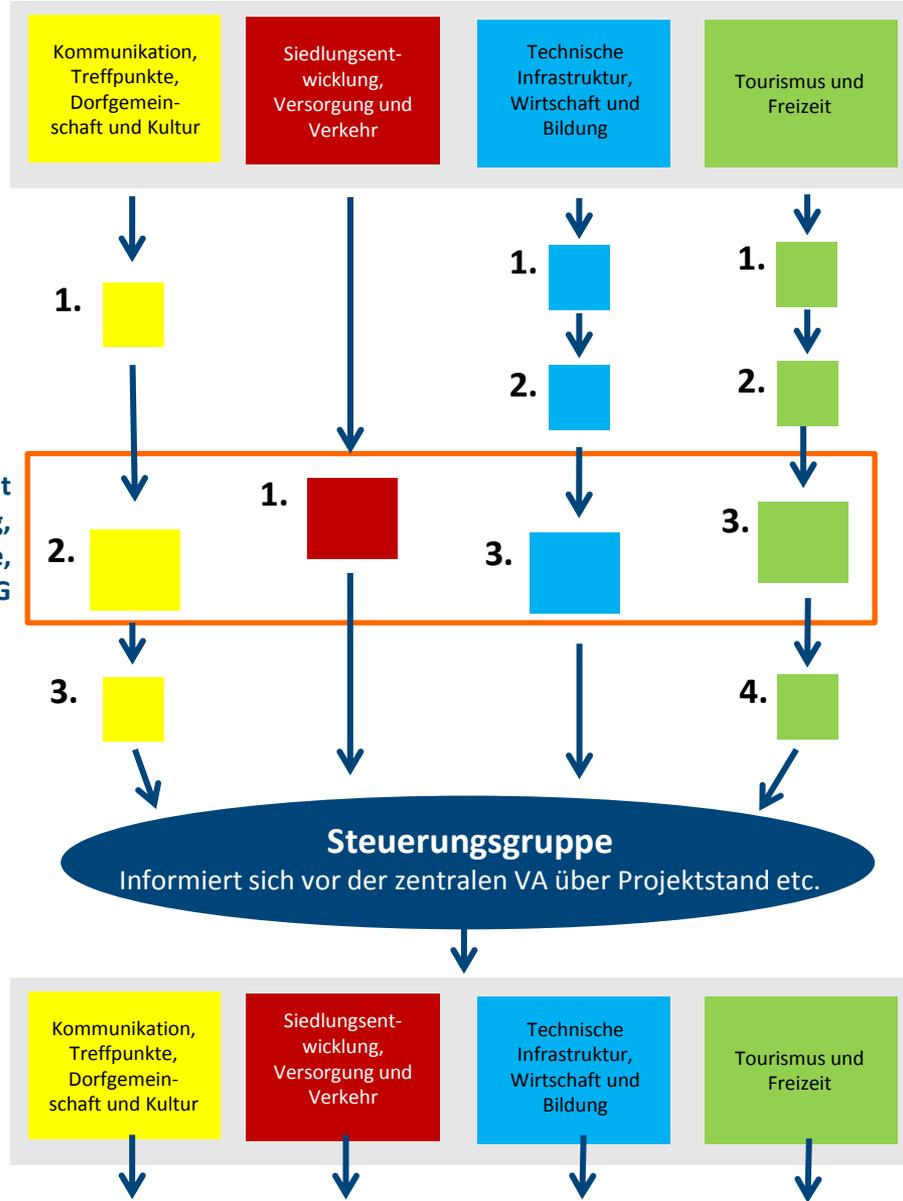
Steuerungsgruppe

diskutiert Projektstand, setzt Prioritäten und prüft Realisierungsfähigkeit der Projekte, Kosten, Finanzierung, Termine etc.

Zentrale Veranstaltung

AGs tagen gemeinsam (2 mal pro Jahr)

Abstimmung mit Verwaltung, DE-Fachbehörde, Büro in der jew. AG



Verwaltung/
Fachleute



separate
Recherche/
Befragungen



5. Verstetigung

Zusammensetzung der Arbeitsgruppen in der Umsetzungsphase:

- 2 Vertreter (mind.) aus jedem Ortsteil
- 1 Vertreter der Verwaltung
- 1 VertreterIn der DE-Fachbehörde (bei Bedarf)
- Evtl. 1 Vertreter Moderations-/Planungsbüro/fachliche Verfahrensbegleitung (je nach Thema und Aufgabenstellung und nach Bedarf)

Listen der AGs liegen aus

5. Verstetigung

Aufgaben der Arbeitsgruppen in der Umsetzungsphase:

1. Arbeitsphase (zu Beginn der Umsetzung)

- AG wählt Sprecher, benennt Protokollführer und organisiert die Sitzungen der AG in eigener Regie (Mitteilung an Verwaltung)
- Überprüfung der Projekte hinsichtlich ihrer Realisierungsfähigkeit und Priorisierung
- Festlegung von Projekten, die in nächster Zeit umgesetzt werden sollen (2015/2016)

2. Arbeitsphase (wiederkehrend)

- Konkretisierung der Projektinhalte und der Ziel-/Aufgabenstellungen zum Projekt
 - Wo findet was statt?
 - Beteiligte Akteure
 - Offene Fragen
 - Einschaltung von Fachleuten
- Wirkung auf und Vernetzung mit anderen Projekten (auch in anderen Handlungsfeldern)
- Kontinuierliche Rückkopplung/Abstimmung des Projektes mit Stadtverwaltung/ PBGL (Prozessbegleitung)/DE-Fachbehörde (Realisierungsfähigkeit/Zeitraumen/Kosten/Finanzierung/Förderung)
- Vorlage der Projekte, die realisiert werden sollen, an die Steuerungsgruppe
- Steuerungsgruppe diskutiert und prüft den Vorschlag der AG und bestätigt Umsetzungsfähigkeit des Projektes und teilt dies der AG/dem AG-Sprecher mit
- Ggf. Rückgabe des Projektvorschlages an die AG zur Überprüfung/Weiterbearbeitung zur erneuten Vorlage

3. Arbeitsphase (wiederkehrend)

- Vorbereitung der zentralen Veranstaltung und Präsentation mit Verwaltung/fachlicher Begleitung (Prozessbegleitung)



5. Verstetigung

Zusammensetzung der Steuerungsgruppe in der Umsetzungsphase:

- **Bürgermeister**
- **1 VertreterIn des Gemeindevorstandes**
- **1 VertreterIn der Gemeindevertretung**
- **jeweils 1 VertreterIn der 3 Fraktionen**
- **4 Vertreter der Ortsteile**
- **jeweils 1 VertreterIn der 4 Handlungsfeld-AGs**
- **1 VertreterIn der Verwaltung**
- **1 VertreterIn des Landkreises**
- **Evtl. 1 Fachliche Begleitung (Moderations- und Planungsbüro)**

17 Personen insgesamt



5. Verstetigung

Aufgaben der Steuerungsgruppe in der Umsetzungsphase:

- Beratung und Koordination des Gesamtprozesses
 - Diskussion des Projektstandes
 - Priorisierung der Projekte für die Förderung
 - Prüfung der Realisierungsfähigkeit d. Projekte, Kosten, Finanzierung, Termine etc.
- Prozessmanagement (u.a. Terminplanung, Abstimmung der Aktivitäten in den einzelnen Handlungsfeldern/Projekten, Bilanzierung bzw. Monitoring (Beobachten) und Evaluation des Umsetzungsprozesses)
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Unterstützung bei der Vorbereitung der Beschlussfassung im Gemeindevorstand/der Gemeindevertretung (Vorlagen werden an den Gemeindevorstand weitergegeben)
- Unterstützung bei der Stellung der Förderanträge
- Durchführung der zentralen Veranstaltungen
- Monitoring/Evaluation der Projekte (1x pro Jahr)



JOSSGRUND

MEHR ALS NATUR

INTEGRIERTES KOMMUNALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (IKEK)

*Das Büro SP PLUS
bedankt sich für die
sympathische und
erfolgreiche
Zusammenarbeit!*

